

Traumhaft unscharfe Fotos

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dreamagon Traumhaft unscharfe Fotos

Weichzeichnung hat ihre Vorteile: Hautunreinheiten und Falten werden geglättet, helle Bildpartien überstrahlen und zaubern eine gewisse Romantik ins Bild. Allerdings birgt die Technik auch Gefahren, weil weichgezeichnete Fotos schnell kitschig wirken. Mit dem Dreamagon lässt sich der Grad der Weichzeichnung variieren.

Fotos à la Hamilton

Seit David Hamilton vor beinahe 30 Jahren weichgezeichnete Bilder zur Kunst erhoben hat, ist es wieder stiller geworden. Der Effekt muss auch sparsam eingesetzt werden; oft bewegen sich Bilder mit Weichzeichnung (zu) nahe am Kitsch.

Um Fotos à la Hamilton zu erzielen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die einfachste Variante ist immer noch, ein Skylight-Filter mit Vaseline zu beschmieren, oder ein altes Filter mit weichem Sandpapier

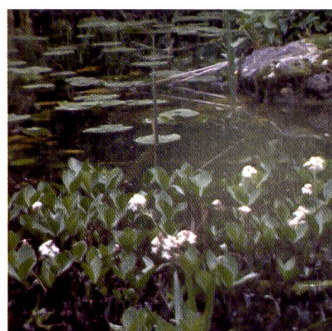


zu behandeln. Auch der legendäre Damenstrumpf kann für den Weichzeichner-Effekt benutzt werden.

Wer es professioneller und kontrollierbarer will, der findet spezielle Weichzeichnungs-Vorsätze bei den Zubehörlieferanten. Je nach Beschaffenheit und Fabrikat kann es aber sein, dass sich der Effekt blenden- und/oder brennweitenab-

Weichzeichneraufnahmen kommen immer wieder in Mode. Der Effekt lässt sich entweder mit improvisierten Objektivvorsätzen erzielen oder mit teuren Spezialobjektiven. Es gibt auch eine Lösung dazwischen: das Dreamagon.

schlagen diese – je nach Hersteller und Kamerasystem – schnell mit recht hohen Beträgen zu Buche, da es sich dabei um aufwändige Spezialkonstruktionen und kleine Serien handelt. Hier kommt nun das Dreamagon als preisgünstige Alternative ins Spiel.



Von leicht unscharf bis pudrig: Blende 11, Blende 5,6 und Blende 4 im Vergleich bei diffusem Licht.

hängig verändert. So ist insbesondere bei Vorsätzen, bei denen die Weichzeichnung mittels Öffnungen erreicht wird, damit zu rechnen, dass diese Löcher bei Verwendung eines Weitwinkelobjektivs und geschlossener Blende nachher im Bild (scharf) abgebildet werden. Gegenlicht kann aus-

serdem zu sogenannten Geisterbildern führen.

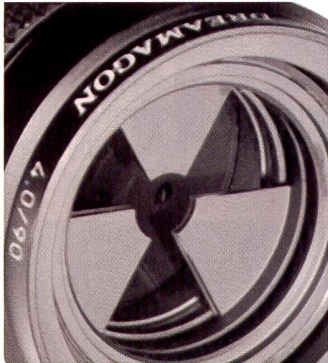
Spezialobjektive

Raffiniertere und kontrollierbare Effekte lassen sich mit speziellen Softfocus-Objektiven erreichen, bei denen der Grad der Weichzeichnung variiert werden kann. Allerdings

Der weichzeichnende Einlinser

Das Objektiv weist zwischen dem festeingebauten Skylightfilter und der Linse (ja, tatsächlich: das Dreamagon kommt mit einer einzigen Linse aus) eine propellerförmige Segmentblende auf, die sich über vier Stufen regeln lässt.

Bei Blende 11 ist der Weichzeichnungseffekt noch eher verhalten, dezent. Dann nimmt er immer mehr zu, bis er bei voller Öffnung, also Blende 4, zu impressionisti-



Die propellerförmige Blende des Dreamagon. Stellungsabhängig verändert sich der Bildeffekt.

schen Bildern führt. Helle Bildpartien, Lichtquellen und Reflexe überstrahlen, die Kernschärfe wird auf ein Minimum reduziert.

Etwas Vorsicht ist geboten bei Gegenlichtaufnahmen: Selbst



bei voller Ablenkung besteht die Gefahr, dass die Lichter das ganze Bild überstrahlen und jede Detailzeichnung verloren geht. Die Weichzeich-

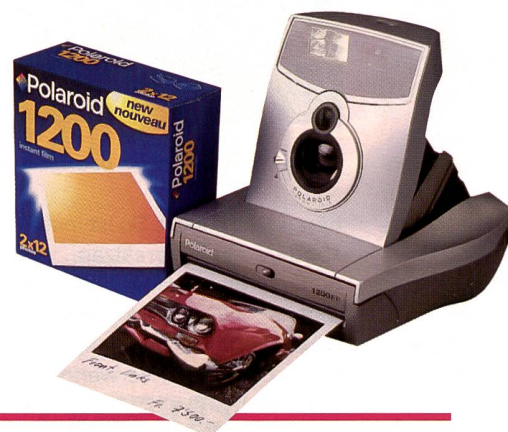
nung vermindert zudem die Kontraste stark. Deshalb gilt auch beim Dreamagon: Probieren geht über studieren. Etwas Mühe bereitet am

Anfang die Fokussierung, weil das Dreamagon natürlich keine AF-Unterstützung bietet. Am einfachsten geht die manuelle Entfernungseinstel-

POLAROID 1200FF. SO SEXY.

Form, Funktion, Filmformat und Preis: Alles an der jüngsten Sofortbildkamera von Polaroid ist ungemein verführerisch. Das Design ist ebenso schnittig wie auffällig. Die Bedienung besteht aus drei Handgriffen: Knopfdruck – die Kamera öffnet sich, Schieber am Objektivring auf eine der beiden Brennweiten einstellen (60 cm bis 1,2 m oder 1,2 m bis Unendlich) – die Kamera ist schussbereit, Blick durch den Sucher, Motiv fixieren und auslösen – die Kamera schiebt das Bild aus, das sich sofort entwickelt.

Das rechteckige Format vor allem, was aufs Bild soll, zur ihrer 100-mm-Brennweite e winkel erlaubt als die vergle Das grösste Integral-Sofortf schen 12er-Pack. Der neue preiswerter als der ebenfalls (empf. VP für das Doppelpa wirklich sexy, die neue Pola



 **Polaroid**

LIVE FOR THE MOMENT

lung bei geschlossener Blende; je grösser die Blendenöffnung, desto schwieriger wird es, die Schärfe zu treffen. Nach dem Fokussieren kann die gewünschte Blendenöffnung eingestellt werden. Der Effekt lässt sich recht gut durch den Sucher kontrollieren.

Entwickelt wurde das Dreamagon von Jürgen Seibold. Deshalb ist auf dem Frontring des Objektivs auch die Gravur «Seibolds Dreamagon» zu finden.

Der Tüftler Seibold und der Profifotograf Reinhard Simon gründeten zusammen die Firma Dreamagon Graphics, die das Weichzeichnerobjektiv vertreibt. Gefertigt wird die Optik bei Doctor Optic GmbH. Zweifellos haben sich die Konstrukteure bei der Entwicklung des Dreamagon beim Imagon von Rodenstock angelehnt. Dieses arbeitet aber im Gegensatz zum Dreamagon, nicht mit einer Propellerblende, sondern mit verstellbaren



Beispielfotos: Reinhard Simon

Sieblöchern, um die gewünschte Weichzeichnung zu erreichen.

Bei den Aufnahmen mit einer Nikon F5 klappte die Belichtungsmessung tadellos. Am einfachsten geht das mit der Zeitautomatik (und vorgewählter Blende). Selbstverständlich kann man auch ganz einfach manuell fotografieren. Das Dreamagon lässt sich mittels T2-Adapter an alle gängi-

gen Kameramarken anschliessen. Der Adapter kostet Fr. 29.50, bei der Bestellung muss der gewünschte Kamera-Anschluss angegeben werden. Als weiteres Zubehör ist eine Gegenlichtblende aus Metall erhältlich, die für eine bessere Bildqualität unentbehrlich ist.

Die Dosierung des Effekts ist natürlich Geschmacksache. Was für manche genial aus-

sieht, wird von anderen bereits als unerträglicher Kitsch gewertet. Sicher ist das Dreamagon kein Objektiv für jeden Tag. Aber die erzielten Effekte haben in einer Zeit, wo immer noch mehr Schärfe und höhere Auflösung verlangt wird, ihren ganz besonderen Reiz.

Werner Rolli

Technische Daten

Brennweite: 90mm
 Grösste Blende: 1:4
 Blendenstufen: 4; 5.6; 8; 11
 Entfernungsbereich: 0.8 m bis ∞
 Länge: 75 mm
 Durchmesser 58 mm
 Gewicht: 245 Gramm
 Objektivanschluss: mittels T2-Adapter an alle gängigen Systeme
 Filtergewinde: 52 mm
 Eingebautes Skylight Filter
 Metallgehäuse
 Preis: Fr. 698.-

Ott & Wyss AG, 4800 Zofingen
 Tel: 062 746 01 00, Fax: 062 746 01 46,
 www.owy.ch
 Bildbeispiele und Geschichte:
 www.dreamagon.com

7,4 x 9,1 cm bietet Raum für
 al die Polaroid 1200FF mit
 nen um 25% grösseren Bild-
 chbaren Modelle 1200i/si.
 ildformat kommt im prakti-
 200er-Film ist damit um 20%
 verwendbare Image-Film
 ck Fr. 49.-). Kurzum:
 oid 1200FF für Fr. 129.-.

